

Klinikbläddla

Klinikum Bayreuth · Klinik Hohe Warte
KLINIKUM BAYREUTH GMBH

Das Magazin der Klinikum Bayreuth GmbH für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und Freunde

- Willkommen im Team:
Professor Dr. Jörg Reutershan
- Kultur im Klinikum sucht Helfer
- Einführungstage
für Berufsfachschüler
- Hilfe und Hoffnung für Helin
- Mützchen für behüteten Start ins Leben
- Erfahrungsbericht aus Südafrika:
Känguruing
- Termine & Veranstaltungen
- Kurz & Knapp
- Rätseln & gewinnen



■ Die Menschen hinter der „Apparatemedizin“

Professor Dr. Jörg Reutershan setzt mit zukunftsorientierten Konzepten auf beste Behandlungsqualität

Professor Dr. Jörg Reutershan ist neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin der Klinikum Bayreuth GmbH. In dieser Funktion leitet der 45-Jährige die Anästhesieabteilungen im Klinikum Bayreuth und der Klinik Hohe Warte, die operative Intensivstation mit 16 Intensivbetten, den Akutschmerzdienst und die Notfallversorgung in den Kliniken.

Wenn es um Leben und Tod geht, dann sind es die Anästhesisten, die dafür sorgen, dass alle lebensnotwendigen Organsysteme aufrechterhalten bleiben: Herz und Kreislauf, Sauerstoffversorgung oder Nierenfunktionen. Auch bei Narkosen oder auf der Intensivstation sind sie die Spezialisten im Hintergrund, die alle wichtigen Körperfunktionen im Auge behalten. Und: Sie seien die Ärzte, die keine Pralinen oder Blumen von ihren Patienten bekommen, so beschreibt Professor Dr. Jörg Reutershan seinen Berufsstand mit einem Augenzwinkern. Natürlich sei ihm das nicht wichtig, aber er möchte, dass die Patienten wissen, dass sein Fachgebiet nicht ausschließlich „Apparatemedizin“ ist. Es sind Menschen – Ärzte und Pflegekräfte – die bei Notfällen zur Stelle sind und vom Anfang bis zum Ende einer Operation am Kopf des Patienten über alle Körperfunktionen wachen.

Neue Standards und Optimierung der Abläufe

Reutershan, der zuletzt als Geschäftsführender Oberarzt am Universitätsklinikum Tübingen tätig war, bringt umfassende klinische Erfahrungen und wissenschaftliche Reputation mit, die sich auf zahlreiche Publikationen, Vorträge und Auszeichnungen begründet.



Seine Vorliebe für die Region und das breite klinische Behandlungsspektrum haben Professor Dr. Jörg Reutershan bewogen, nach Bayreuth zu wechseln.

„Für unsere Patienten wollen wir die beste Behandlungsqualität“, sagt Dr. Joachim Haun, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, „genau diesen neuen Geist in unserem Krankenhaus trägt Herr Prof. Dr. Reutershan mit seinen zukunftsorientierten Konzepten mit.“ Reutershan arbeitet bereits an neuen gemeinsamen Standards für alle Intensivstationen und an einer Optimierung der Abläufe in den Operationssälen.

Beste berufliche Perspektiven, hohe Lebensqualität

Die Entscheidung nach Bayreuth zu wechseln, traf Reutershan bewusst. Denn neben der persönlichen Vorliebe für die Region, bietet ihm das breite klinische Behandlungsangebot der Klinikum Bayreuth GmbH als einziges Krankenhaus der Maximalversor-

gung in Oberfranken das komplette Spektrum der Anästhesie und Intensivmedizin. „Bayreuth hält für mich das Gesamtpaket bereit: Beste berufliche Perspektiven verbinden sich hier in idealer Weise mit einer hohen Lebensqualität“, sagt Reutershan.

Die Sicherheit jedes Einzelnen steht im Vordergrund

„Während der Narkose, bei lebensbedrohlichen Notfällen oder bei der Betreuung kritisch Kranker auf der Intensivstation sind Ärzte und Pflegekräfte der Anästhesie gleichermaßen gefordert“, sagt Reutershan. Daher möchte er zukünftig die Kompetenzen seines Teams weiter stärken, um für die Patienten ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten. „Die Sicherheit jedes einzelnen Patienten steht bei uns im Vordergrund“, so Reutershan. Konkret plant er dafür regelmäßige Zwischenfalltrainings, wie sie in der Luftfahrt bereits seit langer Zeit etabliert sind. „Neben dem Trainieren medizinischer Fertigkeiten verbessern praxisnahe Übungen darüber hinaus vor allem die interdisziplinäre Kommunikation, die insbesondere in der Notfallmedizin ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist“, so Reutershan, der seine Klinik als Partner aller operativ tätigen Fachbereiche der Klinikum Bayreuth GmbH versteht.

Eine Veränderung hat Reutershan bereits umgesetzt: Eltern, deren Kind operiert werden muss, dürfen es jetzt bis zur Schleuse zum OP begleiten, wo es im Beisein der Eltern einschlafen kann. Auch unmittelbar nach der Operation können die Eltern im Aufwachraum wieder bei ihrem Kind sein. Reutershan, selbst zweifacher Vater, sagt: „Eine Operation stellt für Kinder und Eltern eine besondere Situation dar. Wir sorgen nicht nur für einen sicheren Schlaf, sondern möchten auch den Weg in und aus dem OP für die Kinder möglichst angenehm gestalten.“

Chefarzt mit klinischen Erfahrungen und wissenschaftlicher Anerkennung

Professor Dr. Jörg Reutershan begann nach dem Studium der Medizin und seiner Promotion an der Johannes Gutenberg Universität Mainz 1997 seine berufliche Laufbahn in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Universitätsklinikum Tübingen. Er ist Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie langjähriger Notarzt. 2010 berief das Universitätsklinikum Tübingen Reutershan zum Geschäftsführenden Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Neben seiner klinischen Tätigkeit als Anästhesist war er in Tübingen als aus-

gebildeter OP-Manager verantwortlich für die Koordination von insgesamt 35 OP-Sälen. 2015 schloss er den Masterstudiengang „Master of Health Business Administration“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ab.

Daneben beschäftigte sich Reutershan wissenschaftlich äußerst erfolgreich auf dem Gebiet des akuten Lungenversagens. Den Grundstein für seine Projekte legte er im Rahmen eines dreijährigen Forschungsaufenthaltes am Cardiovascular Research Center der University of Virginia Health System in Charlottesville, USA. Nach seiner Rückkehr nach Tübingen setzte er die wissenschaftliche Arbeit mit eigener Forschungsgruppe fort. Zahlreiche Publikationen in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften sowie die Auszeichnung seiner Arbeiten mit nationalen und internationalen Preisen und Stipendien unterstreichen sein wissenschaftliches Renommee. 2008 habilitierte Reutershan an der Universität Tübingen und wurde 2010 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Neben der klinischen und wissenschaftlichen Arbeit engagiert sich Reutershan für die Aus- und Weiterbildung junger Mediziner und Pflegekräfte. Er ist Lehr- und Prüfungsbeauftragter in seinem Fachgebiet und entwickelt darüber hinaus Konzepte zur frühzeitigen Integration von Medizinstudenten in den klinischen Alltag. „Gerade die Ausbildung von Studierenden und Ärzten am Beginn ihrer anästhesiologischen Laufbahn ist für mich Freude und spannende Herausforderung zugleich“, so Reutershan.

Anästhesie und Intensivmedizin im Klinikum Bayreuth und in der Klinik Hohe Warte

Das Team der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin mit 38 Ärzten und rund 60 Pflegekräfte versorgt im Klinikum Bayreuth und in der Klinik Hohe Warte jedes Jahr rund 14.000 Patienten. Dabei wenden die Ärzte alle modernen Narkoseverfahren an, von der klassischen Vollnarkose bis hin zu allen gängigen Regionalanästhesieverfahren, die eine gezielte Schmerzausschaltung des OP-Gebietes ermöglichen. Auch nach einer Operation sorgen Narkoseärzte und speziell geschulte Pflegekräfte für eine optimale Schmerztherapie. Auf der operativen Intensivstation der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin können bis zu 16 schwer- und schwerstkranken Patienten nach größeren Operationen oder Unfällen gleichzeitig versorgt werden. (cf)

■ Kultur im Klinikum braucht Ihre Unterstützung

Organisieren, anpacken, begleiten: ehrenamtliche Helfer für unterschiedlichste Aufgaben gesucht!

Seit 23 Jahren bringt Kultur im Klinikum mit unterschiedlichsten künstlerischen Angeboten – von der Malerei bis hin zu musikalischen Veranstaltungen – Abwechslung in den Krankenhausalltag von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern und schafft so für viele Menschen Orte der Begegnung. Auch 2016 plant Kultur im Klinikum wieder Bilderausstellungen mit Vernissagen, Konzerte und andere spannende Veranstaltungen.

Hinter Kultur im Klinikum steht seit der Gründung jeweils eine Reihe von Freiwilligen wie zum Beispiel Katharina Sagunski, Dr. Herbert Feistel oder Dr. Peter Peters. Sie planen die Veranstaltungen, bereiten sie vor und führen sie erfolgreich durch.

Damit wir im Rahmen von Kultur im Klinikum auch weiterhin interessante und abwechslungsreiche Veranstaltungen anbieten können, benötigen wir weitere freiwillige und ehrenamtliche Helfer für unterschiedlichste Aufgaben. Wir suchen Menschen, die beim Aufbau und Abbau anpacken, die zum Beispiel Getränke und Häppchen organisieren, die die Künstler begleiten oder Fotos machen.

Wir von Kultur im Klinikum freuen uns über jede Unterstützung, Anregung und beantworten gerne Ihre Fragen.

Kontakt können Sie über Katharina Sagunski aufnehmen, Tel.: 0921 400 6602 oder geriatrie@klinikum-bayreuth.de. (cf)

■ Mehr Praxis für die Praxis

Einführungstage für Berufsfachschüler in der Krankenpflege ausgebaut

Der große Erfolg der Einführungstage im Vorjahr motivierte die Praxisanleiter, dieses Angebot für die Ausbildungsanfänger des Jahres 2015 auszubauen. Die Einführungstage wurden von drei auf fünf Tage verlängert und inhaltlich erweitert. Damit gaben die Praxisanleiter ihren Schützlingen eine gute Basis mit auf den Weg und nahmen ihnen gleichzeitig die Angst vor dem Ungewissen am ersten Arbeitstag.

Gleich an den ersten beiden Einführungstagen übten die neuen Schüler in kleinen Gruppen, wie sie ihr theoretisches Wissen unter Anleitung in die Praxis umsetzen können. Schnell stellte sich heraus, dass manches Vorgehen in der Pflege nicht so einfach und mitunter die Problemlösung nur über Umwege zu finden ist. Mit viel Spaß wurde geübt, ausprobiert und diskutiert. Vitalwerte, Blutdruck und Blutzucker messen sowie Thrombosestrümpfe anpassen gehören zu den häufigsten Handgriffen in der Pflege. Wie das praktisch richtig gehandhabt wird und wie es sich für Patienten anfühlt, erfuhren die Schülerinnen und Schüler indem sie wechselseitig in die verschiedenen Rollen schlüpften. Dabei wurde vieles gelernt und natürlich auch viel gelacht. Am dritten Tag hießen die Pflegedienstleitungen im Klinikum Bayreuth bzw. in der Klinik Hohe Warte die Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen. Nach einer Hygieneschulung durch die Mitarbeiter der Hygieneabteilung lernten die Schüler bei einem Rundgang die Gebäude kennen. Außerdem übten speziell geschulte Praxisanleiter mit ihnen das Verhalten in einem Notfall und den Umgang mit dem Notfallausrüstung. Am vierten und fünften



Tag ging es auf die Stationen. Gemeinsam mit ihren Praxisanleitern bestritten die Schüler ihre ersten Frühdienste und arbeiteten zum ersten Mal mit den Patienten. Dabei konnten sie unter fachmännischer Anleitung das Gelernte praktisch umsetzen und Fragen stellen. Die Praxisanleiter vermittelten Tipps und Tricks, erörterten das Aufgabenspektrum und den Tagesablauf der jeweiligen Station. Auch bei den Praxisanleitern der jeweiligen Station stießen die zusätzlichen Einführungstage auf sehr positive Resonanz. „Unsere Schülerinnen und Schüler haben viel gelernt, durften viel ausprobieren und konnten dadurch Unsicherheiten abbauen. Gleichzeitig wurden sie in idealer Weise in die Stationsteams und die Abläufe eingeführt“, sagt Anja Meinunger, Praxisanleiterin.

„Wir bedanken uns bei allen, die es uns ermöglicht haben diese Einführungstage zu gestalten – insbesondere bei den Stationsleitungen“, so Meinunger. Heidi Sachs, Praxisanleiterin Klinik Hohen Warte, (cf)

Anzeige



Am Puls der Medizin

medika)
am Puls der Medizin.



medika Medizintechnik GmbH
Zentrale / Logistikzentrum
Südring 84
95032 Hof
Tel. 09281 / 7549-0
www.medika.de

Medizinische Beratung und Full-Service aus einer Hand!

Als eines der führenden Unternehmen im Bereich Medizintechnik, leistet medika mit hochwertigen Produkten und intelligenten Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag, die medizinische Versorgung mit Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen.

Damit agiert medika stets im Einklang mit den Wünschen und Anforderungen ihrer Kunden – am Puls der Medizin.

Unser Leistungsportfolio:

- Medizintechnik für Klinik und Ärzte
- OP-Instrumente
- Sterile Verbrauchsartikel
- OP-Einrichtungen
- Verbandstoffe
- Intensivmonitoring
- Diagnostikgeräte

■ Hilfe und Hoffnung für Helin

Ärzte der Klinikum Bayreuth GmbH operieren ein schwerbehindertes kurdisches Mädchen

Das Ende einer Flucht ist der Anfang eines neuen Lebens: Viel haben die Eltern der kleinen Helin, Jwana und Yunus Abdulhamid, nicht nach Deutschland mitgebracht. Aber eine große Hoffnung hatte sie: die, dass es in Deutschland Ärzte geben würde, die ihrer kleinen Tochter helfen könnten. Inzwischen haben die Ärzte der Klinikum Bayreuth GmbH das kleine Mädchen dreimal operiert.

Helin kommt vor fünf Jahren im Irak mit einem offenen Rücken und einem Wasserkopf zur Welt – Spina bifida und Hydrocephalus in der Fachsprache – eine häufige Kombination. In Deutschland wäre Helin bereits 24 bis 72 Stunden nach ihrer Geburt operiert worden, um den offenen Rücken, bei dem der knöcherne Wirbelkanal und zum Teil auch das Rückenmark offen liegen, zu verschließen. Auch den Wasserkopf, der durch eine Abflussstörung der Hirnflüssigkeit hervorgerufen wird, hätte man frühzeitig operativ behandelt. Damit wären Infektionen verhindert und Spätfolgen eingedämmt worden. In ihrer Heimat fehlen dazu sowohl Möglichkeiten als auch Mittel. So bleibt Helins Erkrankung unbehandelt – Angst vor Bakterien, Infektionen und wachsenden Beschwerden inbegriffen. „Es ist ein Wunder, wie gut es Helin im Hinblick auf ihre Erkrankungen ging, als sie in Bayreuth ankam“, sagen Prof. Thomas Rupprecht, Leiter der Kinderklinik, und Dr. Hans Axel Trost, Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie, wo Helin später operiert wird. Zu verdanken habe sie das der guten Betreuung durch die Eltern. Es sei kaum vorstellbar, was diese alles getan haben müssen, um das Mädchen zu pflegen.

Weg in ein neues Leben beginnt mit schwerer Infektion

Dennoch: Ende September bringen die Eltern Helin mit 40 Grad Fieber in die Notaufnahme der Kinderklinik. Ihr Zustand ist lebensbedrohlich. Sie leidet an einer schweren Infektion und Nierenversagen. Drei Wochen dauert es, bis die komplizierte Infektion eingedämmt ist. Bei den Ärzten der Klinikum Bayreuth GmbH findet die Familie Hilfe und Hoffnung.

Zuerst die Zusage: Ja, man werde Helin helfen können – helfen, nicht heilen. Das ist von vorneherein klar. Helin hat, bedingt durch den offenen Rücken, eine Querschnittlähmung, die sich nicht rückgängig machen lässt. Auch den Wasserkopf könne man behandeln, die Erkrankung aufhalten. Sie werde weniger Schmerzen haben, zur Schule gehen und ein



Nach drei schweren Operationen stellen die Ärzte der kleinen Helin ein unbeschwerteres Leben in Aussicht – mit weniger Schmerzen, mehr Selbstbestimmung und mehr Normalität für ihren Alltag.

selbstbestimmtes, unbeschwertes Leben führen können, stellen die Ärzte in Aussicht.

Gesamtkonzept für die Behandlung

Was nun folgt, ist der engen Zusammenarbeit der behandelnden Ärzte der Kinderklinik, Neurochirurgie, Kinderchirurgie, der Klinik für Querschnittgelähmte, des sozialpädiatrischen Zentrums bis hin zum Sozialdienst zu verdanken. Kurze Absprachen unter Kollegen zeichnen den Teamgeist aus und formen auf unkomplizierte Art und Weise ein Gesamtkonzept für Helins Behandlung.

Drei schwere Operationen schaffen Erleichterung

Im Oktober stabilisiert sich Helins Gesundheitszustand, sodass die für ihren zukünftigen Lebensweg so wichtigen Operationen erfolgen können. In einer dreistündigen hoch komplizierten Operation verschließt Dr. Hans Axel Trost zunächst den offenen Rücken. Drei Wochen später führt er den zweiten neurochirurgischen Eingriff durch – diesmal um den Wasserkopf zu behandeln: In einer einstündigen Operation implantiert er ein Ventil, damit das Hirnwasser ungehindert abfließen kann und damit den Druck vom Gehirn nimmt. Die dritte Operation folgt schließlich Ende November. Dr. Rainer Getto, Kinderchirurg, operiert Helin drei Stunden an den Harnleitern. Die Operation sorgt dafür, dass sich der Urin nicht mehr zurück in die Nieren staut und langfristige Schädigungen vermieden werden.

Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft überbrücken jede Sprachbarriere

Weder Helin noch ihre Eltern sprechen

Deutsch oder Englisch, was die Verständigung schwierig macht. Was der Familie aber in dieser Zeit entgegenschlägt, ist eine Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit, die keiner Worte bedarf: Mit einer herzlichen Umarmung wird die Familie Mitte Dezember aus der Kinderklinik in die Klinik Hohe Warte verabschiedet, wo die Behandlung der Lähmungsfolgen und Hilfsmittelversorgung beginnt. Den Gesten und Blicken der Schwestern ist anzumerken, dass sie Helin ins Herz geschlossen haben, die Augen der Eltern zeigen Dankbarkeit – und Zuversicht. Helin sitzt in ihrem Rollstuhl, wirkt aufgeschlossen, freundlich und glücklich. Ihr bisheriges Leben hat sie überwiegend liegend im Bett verbracht.

Auch die behandelnden Ärzte sind zufrieden: Helin hat alle Operationen gut überstanden. Das Team hat alles getan, um ihr den Weg für die Zukunft zu ebnen. Natürlich braucht es eine konsequente Nachsorge, um den Behandlungserfolg zu sichern, sagen Rupprecht und Trost. Dafür findet Helins Familie im Sozialpädiatrischen Zentrum der Klinikum Bayreuth GmbH zukünftig eine Anlaufstelle.

Im vergangenen Jahr erweiterte die Klinikum Bayreuth GmbH für die Behandlung von Kindern mit komplexen chronischen Krankheitsbildern ihre Kapazitäten um das Spezialgebiet Kinderchirurgie mit Dr. Rainer Getto und das Sozialpädiatrische Zentrum, das Dr. Almut Hirsch leitet. Helin ist nur eines der Kinder, die von diesem erweiterten Leistungsspektrum und der engen Zusammenarbeit enorm profitieren – wenngleich ihre Geschichte eine ganz besondere bleibt. (xp, cf)

Mützen für einen behüteten Start ins Leben

Hebammen der Klinikum Bayreuth GmbH häkeln, stricken und nähen

Eine Mütze für jedes Baby, das im Klinikum Bayreuth im Jahr 2016 zur Welt kommt, soll es werden – selbst gemacht von den Hebammen der Klinikum Bayreuth GmbH. Damit wird jede dieser Mützen ebenso einmalig sein wie das Kind, das sie erhält. Die Hebammen wünschen mit diesem Präsent allen Jungen und Mädchen, die unter ihren Händen geboren werden, einen behüteten Start ins Leben.

Die 18 Hebammen der Klinikum Bayreuth GmbH stricken, häkeln und nähen schon seit Wochen und Monaten. Rund 1.200 Kinder kommen jährlich im Klinikum Bayreuth zur Welt. Das heißt auch: Rund 1.200 Mützen werden 2016 voraussichtlich verschenkt – die ersten fanden bereits am Neujahrstag einen Besitzer. „Wir sind fleißig am Stricken und Häkeln“, sagt Hebamme Barbara Engel, Pflegerische Leiterin im Kreißaal der Klinikum Bayreuth GmbH. „Mehr als 900 Mützen sind bereits fertig – vor allem, weil es auch außerhalb der Klinik fleißige Helfer gibt, die uns unterstützen.“ Am Ende wird jede Mütze individuell und handgefertigt sein – ebenso einmalig, wie das Kind, das sie erhält.

Andenken und Wunsch zugleich

Entstanden ist die Aktion aus der Idee, ein Andenken zu verschenken, das gleichzeitig für einen behüteten Start ins Leben steht und aus jeder Menge Eigeninitiative der Hebammen. „Es machen wirklich alle mit“, so Barbara Engel. „Wer nicht häkeln, nähen oder stricken kann, der hilft beim Anbringen der Labels.“ Denn natürlich

Anzeige



Alle Hebammen der Klinikum Bayreuth GmbH haben mitgeholfen, für jedes neugeborene Kind individuelle Mützen als Andenken zu stricken und zu häkeln.

wird jedes Mützchen mit einem kleinen Schriftzug versehen: „Geboren mit Hilfe Bayreuther Hebammen.“

Info:

Im Kreißaal der Klinikum Bayreuth GmbH erblickten im vergangenen Jahr 1126 Babys das Licht der Welt. 62 von ihnen waren Zwillinge. Bei der Geschlechterverteilung lagen die Jungen mit 586 Geburten vor den Mädchen mit 536. (xp)



ENTSPANNUNG & WOHLBEFINDEN

AUFGUSS DES MONATS JANUAR
 „Kaminfeuer“ Wirkt behaglich und entspannend.
 Im Anschluss Glühwein
 Täglich um 17 Uhr in der 4-Jahreszeiten-Sauna



Eine kleine Welt für sich, fern aller Hektik – unsere Saunalandschaft. Von der klassischen finnischen Sauna, über Soft-Sauna, Sanarium bis zum Steinbad gibt es alles, was Herz und Kreislauf auf Trab bringt.


**LOHENGRIN
 THERME
 BAYREUTH**

Staatlich anerkannte Heilquelle
 Heilquellenkurbetrieb

ÖFFNUNGSZEITEN

Thermenwelt:
 täglich 9.00 – 22.00 Uhr

Sauna und Wellnessoase:
 täglich 11.00 – 22.00 Uhr



Lohengrin Therme · Kurpromenade 5 · 95448 Bayreuth · Telefon 09 21/ 79 240-0 · Telefax 09 21/ 79 240-19
 info@lohengrin-therme.de · www.lohengrin-therme.de



G e s u n d h e i t , d i e S p a ß m a c h t !

■ Känguruing – ein Gewinn für Mutter und Kind

Ein Erfahrungsbericht des Teams des Perinatalzentrums direkt aus Südafrika

Es kostet nichts und gibt unglaublich viel: Vor allem Frühchen und Neugeborene, die einen schweren Start ins Leben haben, profitieren von Kangaroo Mother Care, kurz KMC, enorm. Aber auch generell gilt: Für das Vertrauen und die Bindung zwischen Mutter und Kind hat es einen unschätzbaren Wert.

Als 17-köpfiges Team des Perinatalzentrums Nordfranken, bestehend aus Ilse Wittal, Pflegedienstleiterin der Klinikum Bayreuth GmbH, zehn Kinderkrankenschwestern, drei Hebammen, zwei Gynäkologinnen und einer Logopädin, machten wir uns im November auf Einladung von Dr. Elise van Rooyen, der leitenden Oberärztin der Neonatologie und der KMC-Station des Kalafong Hospitals, Universitätskrankenhaus Pretoria, und Autorin des KMC-Leitfadens der WHO, für 18 Tage auf den Weg nach Südafrika.



Den Grundstein für die Reise legten die Besuche von Dr. Elise van Rooyen und deren Vorträge über Kangaroo Mother Care im Perinatalzentrum der Klinikum Bayreuth GmbH. Es entstand die Idee, als interdisziplinäres Team nach Südafrika zu reisen und die Arbeit in einem Krankenhaus mit völlig anderen Grundvoraussetzungen kennenzulernen. Die Kosten trugen die Teilnehmer selbst. Schließlich bot sich der November 2015 an: So waren wir auch zur Internationalen KMC-Conference, die anlässlich des Internationalen Weltfrühchentages dort stattfand, vor Ort.

Die Tage im Kalafong Hospital waren geprägt von vielen Eindrücken und Emotionen. Zunächst erfuhren wir in verschiedenen Vorträgen einiges über Kangaroo Mother Care und die Arbeit von Dr. van Rooyen und ihres Teams, dessen Ziel es ist, die Mütter bestmöglich in ihrer neuen Rolle, die sie zu 80 Prozent



ungeplant antreten, und im Umgang mit ihren Frühgeborenen zu unterstützen. Sie sollen ein Gespür für die Bedürfnisse ihrer Kinder entwickeln, Verantwortung übernehmen und eine intensive Bindung zu ihrem Kind aufbauen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf engem Hautkontakt und dem Stillen, da beides eine intensive Mutter-Kind-Bindung fördert. Die Schwestern stehen jederzeit helfend zur Verfügung. Jedoch erfolgt die Pflege, selbst jede Medikamentengabe, alleine durch die Mutter. Trotz der geringen Mittel, den Platzproblemen, der einfachen Umstände und einem geringen Personalschlüssel von etwa drei Schwestern pro Schicht bei einer hohen Anzahl (ca. 25 Prozent) an Frühchen und Kindern mit geringem Geburtsgewicht, wird für die Kinder auf diese Weise das Maximale getan. Sie sind kaum alleine, denn die Mütter tragen sie beinahe 24 Stunden in der KMC-Position und versorgen sie selbstständig.

Viel Interessantes bot auch die KMC-Conference in Cape St. Francis: Es erwarteten uns an drei Tagen Vorträge namhafter Wissenschaftler, darunter Dr. Nils Bergmann, und viel Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. So waren unter anderem Vertreterinnen aus allen Teilen Südafrikas, Indiens und Schwedens anwesend. Ilse Wittal und Katrin Hofmann, Gynäkologin am Klinikum Bayreuth, stellten die Situation im Perinatalzentrum Bayreuth und den Verbund Perinatalzentrum Nordfranken vor und erläuterten KFC – Kangaroo Father Care – also die Rolle der Väter in Bezug auf die Pflege der Kinder.

Die knapp drei Wochen zeigten vor allem eines: Bei geringem Kostenaufwand entsteht durch KMC ein enormer Profit für Mutter und

Kind. Südafrika ist auf einem guten Weg, KMC zu einem festen Bestandteil der Pflege und Entwicklungsförderung von Frühgeborenen und SGA-Kindern (small for gestational age; d. h. Kinder mit geringem Geburtsgewicht) zu machen. Wir werden versuchen, diese Erfahrungen aus Südafrika in Bayreuth weiterzugeben und KMC auch im Perinatalzentrum der Klinikum Bayreuth GmbH, soweit es uns möglich ist, intensiver umzusetzen.

Christiane Baier, Hebamme

Termine & Veranstaltungen

Mittwoch, 20. Januar, 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Diagnostik und Therapie von Gedächtnisstörungen bei jungen und alten Menschen

Prof. Dr. Patrick Oschmann, Chefarzt der Klinik für Neurologie, und Privatdozent Dr. Stefan Förster, Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin Klinikum Bayreuth, Konferenzraum 4 Eintritt frei

Sonntag, 24. Januar, 11 Uhr

Bilderausstellung „Farbenspiele“

Eröffnung und Vernissage der Bilderausstellung der Künstlerin Rita Oppold Klinikum Bayreuth, Ausstellungsbereich, Konferenzraum 1 Die Ausstellung ist bis 11. Mai zu sehen. Eintritt frei

Dienstag 2. Februar, 18.11 Uhr

Fasching im Klinikum

Die Faschingsgesellschaft Schwarz Weiß Bayreuth läutet mit einem bunten Programm aus Tanz und Büttenspielen die närrische Zeit ein. Eingangshalle Klinikum, Eintritt frei

Mittwoch, 3. Februar, 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Palliativmedizin 2016 – neue Hilfen für die letzte Lebensphase

Dr. Wolfgang Schulze, Chefarzt der Palliativstation Klinikum Bayreuth, Konferenzraum 4 Eintritt frei

Mehr Informationen auch unter:
www.klinikum-bayreuth.de



Kurz & Knapp

Klinikum Bayreuth GmbH ehrt Mitarbeiter



Die Klinikum Bayreuth GmbH verabschiedete feierlich verdiente Mitarbeiter in den Ruhestand und ehrte Mitarbeiter, die ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Die Mitarbeiter seien der wichtigste Erfolgsfaktor der Klinikum Bayreuth GmbH, betonten Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe im Namen des Aufsichtsrates und Dr. Joachim Haun, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, in ihren Grußworten anlässlich der Feierstunde für verdiente Mitarbeiter. Zwei Mitarbeiterinnen, die in den Ruhestand verabschiedet wurden, dankten Merk-Erbe und Haun ausdrücklich und wünschten ihnen vor allem Gesundheit und einen erfüllten neuen Lebensabschnitt. Mit dem Dank gegenüber den 27 Mitarbeitern, die bereits seit 25 Jahren im Krankenhaus tätig sind, verbanden Merk-Erbe und Haun die Bitte, sich auch zukünftig mit ihren umfassenden Erfahrungen zum Wohle der Patienten einzusetzen. Die Klinikum Bayreuth GmbH ist mit über 2.300 Mitarbeitern und 300 Auszubildenden der größte Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region. (cf)

Dank an Jubilarinnen im Besuchsdienst



Der Ökumenische Besuchsdienst der evangelischen und katholischen Krankenhauseelsorge im Klinikum Bayreuth feierten zwei besondere Jubiläen: Ingeborg Reiss (Zweite von rechts) besucht seit 30 Jahren Patientinnen und Patienten im Klinikum Bayreuth auf der Station 34 und Elsbeth Müller (Zweite von links) seit 20 Jahren auf der Station 12A. Reiss erlebte schon die Zeit des Umzugs vom alten Städtischen Krankenhaus in das heutige Klinikum auf dem Roten Hügel. Sie gehört bereits von Anfang an zum Besuchsdienst im Klinikum. Pfarrer Johannes Neugebauer und Pastoralreferentin Barbara Maier-Schäfer gratulierten den beiden Jubilarinnen und bedankten sich mit Blumen und einer Urkunde für diesen wichtigen Dienst.

Barbara Maier-Schäfer, Katholische Krankenhauseelsorge

Laufen Sie mit?

Den Jahreswechsel nutzen die meisten Menschen, um über ihre Gewohnheiten nachzudenken und sich neue gute Vorsätze vorzunehmen. Zu den Top-Vorsätzen zählen: Stress vermeiden oder abbauen, sich mehr Zeit für die Familie oder Freunde nehmen und mehr Sport treiben. Falls Sie sich für etwas mehr Sport entschieden haben, dann wäre doch eine Teilnahme beim Maisel's Fun Run, dem größten Volkslauf in Bayreuth, ein mögliches Trainingsziel?



Die Redaktion des Klinikblättdlas möchte auch beim diesjährigen Fun Run am Sonntag, 1. Mai, ein Team bilden. Ziel ist es, die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und natürlich – wie in den vergangenen Jahren – sehr gute Platzierungen in der Mannschaftswertung zu erreichen. Alle, die sich fit fühlen, gut trainieren und bei der Anmeldung im Online-Formular im Eingabefeld Team / Verein „Klinikum Bayreuth GmbH“ angegeben, erhalten ein Funktionsshirt mit dem Logo der Klinikum Bayreuth GmbH. Also schnüren Sie Ihre Laufschuhe und starten Sie für die Klinikum Bayreuth GmbH! (cf)

Schicken Sie uns ein Foto – wir belohnen Sie!

2016 möchten wir, die Redaktion des Klinikblättdlas, zu einer neuen Fotoaktion aufrufen. Schicken Sie uns Ihr Bild, auf dem Sie einen besonderen Augenblick oder etwas Kurioses fotografisch festgehalten haben. Einzige Bedingung: Ihr Motiv muss in Verbindung mit dem Klinikum Bayreuth bzw. der Klinik Hohe Warte stehen. Jeden Monat prämiieren wir das Foto des Monats und veröffentlichen es im Klinikblättdla. Am Jahresende wählen wir dann das Gewinnerfoto aus. Als Siegerprämie winken ein Paar Happy Socks – Strümpfe, die nicht nur warmhalten, sondern auch ein Lächeln ins Gesicht zaubern. (cf)



Impressum

Herausgeber:
Klinikum Bayreuth GmbH,
Preuschwitzer Str. 101,
95445 Bayreuth

Redaktion:
Ilse Wittal (iw), Claudia Maisel (cm),
Hildegund Hübner (hh), Antje
Reimann (ar), Christiane Fräbel (cf),
Jürgen Eberlin (je), Xenia Pusch (xp),
Hannes Diener (hd), Henrike Freier (hf)

E-Mail:
redaktion@klinikum-bayreuth.de

Redaktionsschluss:
31. Januar 2016

Fotos: Klinikum Bayreuth GmbH

Auflage: 5.000

Gestaltung, Layout & Druck:
GMK GmbH & Co. KG
Medien. Marken. Kommunikation.
www.gmk.de

Anzeigenkontakt:
GMK GmbH & Co. KG
Medien. Marken. Kommunikation.
Uli Jörs, joers@gmk.de

Rätseln und gewinnen

Pyrenäenbewohner	Stern-deuter	Holz-splitter	Klima-zone	▼	Körper-gewebe	▼	sich ent-scheiden	ugs.: irre-führen, täuschen	▼	Allee-baum	ugs.: groß-artig	▼	Pflege-r, Auf-seher	Straßen-transport-fahrzeug	altes Holz-raum-maß	Gut-dünken, Er-messen	▼	jute-ähnliche Faser
▶	▼	▼	14		Vorn. der Frau von George Clooney	▶				deutscher Name von Karlovy Vary	1			▼	▼	▼		
Abteilung, Fach	▶						erste Mond-land-fähre	▶					Luft der Lungen	▶			16	Linie zwischen Staaten
tierisches Fett	▶				gebundene Schreibblätter	▶			4	kümmertlich	▶							
▶					Hauptstadt von Südkorea		gebaltete Hand	▶					Stadt mit Porta Nigra	▶		13		
Einbringen der Feldfrüchte		Verheiratete		erblicken	▶					Abk.: Single Euro Payments Area	▶				Verbindungsgerät (EDV)		Hauptstadt in Nordafrika	
einstudieren, üben	▶	▼				12	Zugezogener	▶					Schutzpatron der Winzer	▶				
Ausruf des Unwillens	▶			Karpfenfisch, Döbel	▶								Kurort an der Isar (Bad ...)	▶				
exakt	▶				15										2			
▶													Gesellschaftsraum e. Hotels	▶	Felsstück		Wasser-vogel	Schaf-junge
Kriechtier	Küsten-vogel		Läuse-see		innere Gewissheit	▶							Schiffsleinwand	▶				
Zirkus-arena	▶						englisch: Osten	gleichlaufend (Geometrie)	▶	Empfehlung	▶		Hafen des alten Roms	▶	laute Reklame			
▶		6					Durchfahrt, Durchgang	▶								keiner		Bewohner e. Balkanstaates
Menschenaffe		Geldeinziehung		Bewohner eines Erdteils	▶					ein Gebot abgeben		allein, verlassen	▶	7				
silberweißes Metall	▶				5		Ausdruck der Multiplikation	▶	zwei-teiliger Badeanzug	▶						festkochende Kartoffel-sorte		maßlos, ungeheuer
▶				Musik-zeichen		Mutter Jesu				11		India-nerzelt	▶	Strom zur Nordsee				
Blutader	grober Sand		Staat im Himalaja	Farbe von Blut	▶					10	Groß-vater		Gewürz-pflanze	▶				
Spielkartenfarbe	9				lustige Umtriebe	▶									lateinisch: im Jahre			
Atomart eines chem. Elements	▶						Ort bei Zwolle, in Gelderland (NL)	▶				Kräms-krams, Trödel	▶	3				
ein Balte					sagenhafte Insel bei Plato	▶									Verdauungs-kanal			8
Abk.: siehe oben			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Gewinnen Sie 2x2 Gutscheine für die Lohengrin Therme!

LOHENGRIN THERME BAYREUTH
Städtisch verwaltete Heilquelle Heilquellenkurbetrieb

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Lösungswort

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Angabe der persönlichen Daten per **interner Hauspost, Post** oder **E-Mail**.

Klinikum Bayreuth GmbH, Stichwort „Rätsel“, Redaktion Klinikblättdla, Preuschwitzer Str. 101, 95445 Bayreuth oder redaktion@klinikum-bayreuth.de

Einsendeschluss: 15. Februar 2016

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.